

# Eltern auf Probe

Neuntklässler der Clarenbach-Schule hüteten zwei Tage lang lebensechte Baby-Puppen  
Unterschiedliche Programmierung garantierte unvorhersehbare Situationen

**SOEST** ■ Sie sind 50 Zentimeter groß, knuffig – und können ganz schön laut schreien: Lebensechte Baby-Puppen bekamen nun die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Soester Clarenbachschule im Rahmen eines Projektes des Vereins GIP (Gewalt, Intervention, Prävention) anvertraut, um hautnah zu erfahren, welche Folgen eine ungeplante Schwangerschaft hat.

Über einen Zeitraum von zwei Tagen und Nächten mussten die Jugendlichen auf die mit einer Audiofunktion ausgestatteten, mechanischen „Menschlein“ aufpassen. Diese beeinflussten – ganz wie „richtige“ Babys – den kompletten Tagesablauf ihrer Probe-Eltern. So mussten die Schüler alle elterlichen Aufgaben, vom Füttern über Baden und Wickeln hin zum Beruhigen mitten in der Nacht, erfüllen. Durch die unterschiedliche Programmierung der Puppen waren dabei spontane Reaktionen garantiert, so dass die „Ersatzeltern“ jederzeit abrufbereit sein mussten.

Diese Art der Schocktherapie erhielt von den Schülern und Schülerinnen enormen Zuspruch. Ihnen gefiel zwar der Umgang mit den Puppen, aber er machte ihnen auch klar, welche Verantwortung



Die Ersatz-Eltern und ihre lieben Kleinen: Rund um die Uhr mussten die Clarenbach-Schüler auf ihren Nachwuchs aufpassen.

hinter einem Kind steckt. Ein Schüler äußerte, dass er unsicher gewesen sei, wie weit der Kopf des Kindes nach hinten fallen dürfe, denn seine Befürchtung war es, dem Baby das Genick zu brechen. Auch die Arbeit an einer

Mappe zum Thema fanden alle gut. Dabei mussten die Jugendlichen verschiedene Aufgaben lösen: Wie sollten ideale Eltern sein und wie auf keinen Fall? Zudem hatten sie im morgendlichen Unterricht bei Dagmar Jäkel, Kranken-

schwester und Ansprechperson des Vereins GIP, die Möglichkeit, ihre Erfahrungen auszutauschen und Fragen zum Umgang zu stellen. Schließlich wurden die Puppen ausgewertet und beispielsweise festgestellt, wie

lange die jeweilige Puppe geschrien hatte.

Als Abschluss wird eine Unterrichtseinheit zum Thema Verhütung durchgeführt – damit eine ungeplante Schwangerschaft gar nicht erst zustande kommt. ■ **lea**

## Standard-Arbeit statt Exotik-Job

Die häufigsten Ausbildungsberufe: Jugendliche suchen vor allem nach klassischen Ausbildungen  
Interessen der Schüler decken sich mit dem Angebot der Arbeitgeber

**KREIS SOEST** ■ Ausgefallene Modeberufe wie Mikrotechnologie oder Food-Stylisten klingen spannend, doch die Chancen auf einen Ausbildungsplatz sind mangels Angeboten eher gering.

Jugendliche in Deutschland haben hingegen sehr realistische Vorstellungen vom Ausbildungsmarkt und setzen bei der Lehrstellensuche vornehmlich auf die klassischen Tätigkeitsfelder: Am häufigsten interessieren sich junge Menschen für die Ausbildungsberufe „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“, „Bürokaufmann/-frau“, „Verkäufer/-in“ und „Industriekaufmann/-frau“, wie jetzt eine

### Top 5 der Ausbildungs-Berufe

#### Männer:

1. Kfz-Mechaniker
2. Einzelhandelskaufmann
3. Industriemechaniker
4. Koch
5. Elektriker

#### Frauen:

1. Verkäuferin
2. Einzelhandelskauffrau
3. Bürokauffrau
4. Medizinische Fachangestellte
5. Friseurin

Analyse der Suchanfragen für das Jahr 2010 im Lehrstellenmarkt des Online-Portals „meinestadt.de“ ergeben hat. Beliebte Suchanfragen im Lehrstellenmarkt waren 2010 neben den kaufmännischen Berufen auch „Koch“, „Mediengestalter“, „Friseur“, „Hotelfachfrau“, „Fachinfor-

matiker“ und „Arztthelferin“. Die Interessen der Jugendlichen decken sich hierbei größtenteils mit den realen Angeboten der Arbeitgeber. Denn am häufigsten haben junge Frauen wie Männer 2010 eine Ausbildung als „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“ begonnen. Speziell

Frauen werden am zahlreichsten zur „Verkäuferin“ ausgebildet, Männer zum „Kfz-Mechaniker“.

Über die häufigsten Ausbildungsberufe für Frauen und Männer informiert meinestadt.de unter [www.meinestadt.de/deutschland/lehrstellen](http://www.meinestadt.de/deutschland/lehrstellen). Das Städteportal liefert hier auch Informationen zum Berufsbild, zum Arbeitsalltag, zur Branchenzugehörigkeit, zur Ausbildungsdauer sowie zum Bildungsweg.

Basis für die Top 5 der häufigsten Ausbildungsberufe (siehe Infokasten) ist die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2010. Schüler, die für das

kommende Ausbildungsjahr einen Platz suchen, finden aktuell fast 50 000 freie Angebote im Lehrstellenmarkt von [meinestadt.de](http://meinestadt.de). Dort können sie nicht nur nach bestimmten Berufen suchen, sondern die freien Angebote auch nach gefordertem Schulabschluss-Niveau oder Ausbildungsbeginn eingrenzen.

Der Online-Lehrstellenmarkt ist mit jährlich 140 Millionen Seitenaufrufen und über sieben Millionen Besuchern eine der bevorzugten Internetadressen für Lehrstellensuchende. Er bietet für alle deutschen Städte und Gemeinden einen eigenen lokalen Lehrstellenmarkt.

## Die Tasche – das Zepter der Frau?

**THEMA DES TAGES** Meine Handtasche, mein Rucksack: Was tragt ihr mit euch?

Einer Umfrage nach besitzen 95 Prozent aller Frauen in Industrieländern zwischen zwei und 20 Handtaschen. Italienerinnen bringen es sogar auf bis zu 60 Exemplare (Quelle: [colibri-research.de](http://colibri-research.de)). Aber was packt man denn hinein in das modische Accessoire? Ist es nur Schmuck oder beizeiten auch zweckdienlich? Heute reden wir darüber. Was ist drin in der Tasche? Was tragt ihr mit euch herum? Ruft uns einfach an (0800/15 15 105) oder sendet uns eine E-Mail an [info@yourzz.fm](mailto:info@yourzz.fm)!



Jede Frau trägt eine Tasche, aber was ist drin? ■ Foto: dpa

### ++ factzz ++

■ Taschen helfen dem Menschen schon seit Urzeiten in verschiedenen Formen, Dinge zu transportieren und Sachen durch die Gegend zu schleppen. Seit Ende des 16. Jahrhunderts, als man dazu übergang, Taschen in Herrenkleidung einzunähen, wurden die Tragehilfen fast ausschließlich Damen-exklusiv. Populär wurde die Tasche erst mit Beginn des 20. Jahrhunderts infolge der verstärkten Emanzipation der Frau. (Quelle: [colibri-research.de](http://colibri-research.de))

### ++ factzz ++

■ Wer mit seiner Handtasche glücklich werden will, muss verschiedene Regeln befolgen, meint jedenfalls Designerin Jette Joop. Je später der Tag desto kleiner soll die Tasche sein, ist eine davon. Eine andere besagt, die Tasche sei das Zepter der Frau und dürfe deshalb nie geteilt werden. Wenn Partyzeit ist, nimmt die gute Jette übrigens nur das Nötigste mit: Handy, Lippenstift und Bonbons. (Quelle: [stern.de](http://stern.de))

### ++ factzz ++

■ Eine der berühmtesten Taschen der Welt ist die sogenannte Kelly-Bag. Ihren Na-

### ++ factzz ++

■ Fuchsschwänze an Manteltaschen liegen gerade voll im Trend. Heißt es jedenfalls... Während Mantafahrern verklickert wird, dass der Schmuck an der Autoantenne blöde aussieht, soll er (in Kunstfell) an Taschen „in“ sein? Fehlt ja nur noch der Vokuhila. Verrückte Welt...

### ++ factzz ++

■ Eine neue Handtasche musste sich eine Frau aus Thüringen besorgen: Das gute Stück und sein Inhalt wurden nämlich Opfer eines Elefantenangriffs. Beim Zirkusbesuch schnappte sich ein Dickhäuter die Tasche und verspeiste sie inklusive Autoschlüssel, Portemonnaie und Bargeld. (Quelle: [bild.de](http://bild.de))



Mehr zum Thema von 15 bis 20 Uhr auf [www.yourzz.fm](http://www.yourzz.fm)

## yourzz.fm mal zwei

Um 15 Uhr startet die Nachmittagssendung, ab 20 Uhr begleiten wir euch in die Nacht

Es ist wieder Freitag, und das heißt: yourzz.fm mal zwei. Um 15 Uhr startet die Nachmittagssendung mit Kathrin und Julian. Was in den Handtaschen und Rucksäcken der Region schlummert, erfährt ihr ebenso wie viele Tipps fürs Wochenende.

Ab 20 Uhr begleiten euch Jana und Dominik in eine lange Partynacht. Ihr entscheidet, welche Musik läuft. Ruft an (0800/15 15 105) oder



Die Partysendung begleitet euch ab 20 Uhr auf die Tanzfläche. ■ Foto: Bruse

sendet eine Mail ins Studio ([info@yourzz.fm](mailto:info@yourzz.fm))!

### YOUR EVENTZZ

■ Eine **Jugenddisco** für junge Gäste im Alter von zwölf bis 17 Jahren findet am Freitag, 4. Februar, von 18 bis 22 Uhr im Werler Bahnhof statt. Die Cocktailbar „Katerfrei“ schenkt alkoholfreie Cocktails aus. Der Eintritt kostet drei Euro.

■ Der **Megaparc** in Soest feiert am Samstag, 5. Februar, sein fünfjähriges Bestehen. Dazu legt die Discothek ihre beiden erfolgreichsten Mottos „Mens Night“ und „Ladys Night“ zusammen. Das bedeutet: Eintritt frei zwischen 22 und 23 Uhr, Getränke (außer Cocktails und Trendbierre) bis 24 Uhr gratis.

■ Bei der **Geseke Rock City**

am Samstag, 5. Februar, darf anständig gerockt werden: Auf der Bühne stehen Callejon, Myra, Torian, Burning Ham und andere Rockbands aus der Region.

■ **House meets Ballet** ist am Samstag, 5. Februar, im Rigapalace angesagt. An den Plattentellern stehen DJ Attack, DJ Vladmf und DJ Andreji. Los geht's ab 22 Uhr. Der Eintritt kostet 6 Euro.

■ Die beliebte **Nachtschicht** steigt am Samstag, 5. Februar, im Werler Kraftwerk. In bewährter Manier gibt es ab 21 Uhr Klassiker und aktuelle Hits aus Pop, House und RnB auf die Ohren. Der Eintritt kostet 5 Euro.



### Einstimmung auf den Weltjugendtag

In Madrid steigt vom 15. bis 21. August der 26. Weltjugendtag. Mit dabei sein wollen dann auch Jugendliche aus den Pastoralverbünden Soest, Bad Sassendorf und Möhnesee. Zur Einstimmung auf das große Event trafen sich rund 40 Jugendliche nun im Patroklushaus, wo zwei verschiedene Workshops abgehalten wurden: Zum einen ging es bei einem meditativen Impuls um eine Betrachtung des eigenen Lebens, der eigenen christlichen Motivation. Zum anderen lernten die Jugendlichen die spanische Sprache kennen – und setzten sie beim anschließenden gemeinsamen Essen gleich ein: Da wurde das „Vater unser“ auf spanisch gebetet. ■ Foto: privat



### Sonnenschein an der Harbour Bridge

„Einfach nur genial“: So lautet das Fazit von Anzeiger-Bloggerin Helena Eickelmann, die im Rahmen ihres Australien-Aufenthaltes fünf Tage lang die Weltstadt Sydney und deren Umgebung erkundete. Bei strahlendem Sonnenschein – in Australien ist gerade Sommer – stattete sie dabei den berühmten Sehenswürdigkeiten Harbour Bridge und Opera House ebenso einen Besuch ab wie dem nahe gelegenen Nationalpark. Welche deutsche Spezialität sie vermisst, welche Farbe das Dach des Opernhauses wirklich hat und warum sie trotz ihrer Begeisterung nicht dauerhaft in Sydney wohnen würde, verrät Helena in ihrem neuesten Blog auf [www.soester-anzeiger.de](http://www.soester-anzeiger.de) ■ Foto: privat